



**ABSCHLUSS ZUM  
GESCHÄFTSJAHR 2021  
DER GASAG AG**

**NEU DENKEN.  
MIT VOLLER ENERGIE.**

**GASAG**

# KENNZAHLENSPIEGEL GASAG AG

	EINHEIT	2021	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>961</b>	<b>849</b>	<b>852<sup>2</sup></b>
davon Gas	Mio. €	734	611	642
davon Strom	Mio. €	198	209	188
<b>Gasabsatz</b>	<b>GWh</b>	<b>21.237</b>	<b>23.722</b>	<b>22.519</b>
<b>Stromabsatz</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>1.455</b>	<b>1.807</b>	<b>1.546</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>889</b>	<b>759</b>	<b>772<sup>2</sup></b>
<b>Technische Zahlen für Gas</b>				
Rohrnetzlänge <sup>1</sup>	km	7.222	7.199	7.169
Hausanschlussleitungen	Stück	185.238	182.721	180.083
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	590.174	592.975	596.098
<b>Personalstatistik</b>				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	394	411	396
<b>EBIT</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-2</b>	<b>-9</b>	<b>7<sup>2</sup></b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5</b>	<b>-4</b>	<b>124</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>71</b>	<b>54</b>	<b>38<sup>2</sup></b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.218</b>	<b>1.089</b>	<b>958<sup>2</sup></b>
Anlagevermögen	Mio. €	822	817	784 <sup>2</sup>
Eigenkapital	Mio. €	609	572	569
Eigenkapitalquote	%	50	53	40
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>				
Investitionen	Mio. €	22	994	10 <sup>2</sup>
Abschreibungen	Mio. €	7	5	7 <sup>2</sup>
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-118</b>	<b>-109</b>	<b>-99<sup>2</sup></b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-51</b>	<b>44</b>	<b>61</b>

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen  
2) angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>4</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG</b>	<b>10</b>
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
<b>ANHANG GASAG AG</b>	<b>14</b>
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	24
<b>LAGEBERICHT DER GASAG AG</b>	<b>36</b>
1 Grundlagen der Gesellschaft	36
2 Wirtschaftsbericht	39
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	46
4 Chancen- und Risikobericht	52
5 Prognosebericht	57
<b>UNBUNDLINGABSCHLUSS</b>	<b>60</b>
Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung	60
Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung	64
Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung	68

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**  
**Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten**  
**nach § 6b Abs. 3 EnWG**

**Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasspeicherung“, „Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Absatz 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 28. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid            ppa. Jörg Beckert  
 Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2021

### AKTIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	8.659	8.999
II. Sachanlagen	(3)	14.926	13.783
III. Finanzanlagen	(4)	798.681	794.636
		<b>822.266</b>	<b>817.418</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(5)	53.127	3.966
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	339.704	263.812
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	1.546	3.539
		<b>394.377</b>	<b>271.317</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>908</b>	<b>454</b>
		<b>1.217.551</b>	<b>1.089.189</b>

### PASSIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>(8)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		413.100	413.100
II. Kapitalrücklage		42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen		29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn		124.024	88.113
		<b>608.662</b>	<b>572.751</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>(9)</b>	2.172	1.439
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>(10)</b>	309.795	241.574
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>(11)</b>	296.899	273.410
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		23	15
		<b>1.217.551</b>	<b>1.089.189</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2021 – 31.12.2021

INT €	ANHANG NR.	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
1. Umsatzerlöse	(12)	960.929	848.888
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		539	89
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	43.591	20.035
4. Materialaufwand	(14)	888.995	758.562
5. Personalaufwand	(15)	36.058	36.503
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(16)	7.025	5.155
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	74.557	78.199
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	74.752	73.344
<b>9. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>73.176</b>	<b>63.937</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	2.183	8.864
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>70.993</b>	<b>55.073</b>
12. Sonstige Steuern		90	705
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>70.903</b>	<b>54.368</b>
14. Gewinnvortrag		53.121	33.745
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>124.024</b>	<b>88.113</b>

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2021 – 31.12.2021**

Posten des Anlagevermögens  INT €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2021	RESTBUCHWERTE AM 31.12.2020
	ANFANGSSTAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND	ANFANGSSTAND	ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREIBUNGEN AUF ABGÄNGE DER SPALTE 7	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	29.927	1.335	348	+1.292	32.206	22.221	3.104	318	0	25.007	7.199	7.706
				./. 1.278								
2. Geleistete Anzahlungen	1293	1.445	0	U) 14	1.460	0	0	0	0	0	1.460	1.293
				+1.292					+0			
	<b>31.220</b>	<b>2.780</b>	<b>348</b>	./. 1.278	<b>33.666</b>	<b>22.221</b>	<b>3.104</b>	<b>318</b>	./. 0	<b>25.007</b>	<b>8.659</b>	<b>8.999</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.815	0	0	0	7.815	4.193	51	0	0	4.244	3.571	3.622
2. Grundstücke mit Bauten der Betreuung	142	0	0	0	142	73	0	0	0	73	69	69
3. Grundstücke mit Wohnbauten	93	0	93	0	0	85	0	85	0	0	0	8
4. Bauten auf fremden Grundstücken	808	1.768	343	+310	2.543	782	131	343	0	570	1.973	26
							3.456					
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	14.433	525	393	+1	14.566	5.631	a) 2.585	181	0	8.906	5.660	8.802
				./. 4			8					
6. Verteilungsanlagen	204.800	0	6.474	U) -4	198.322	204.775	a) 1	6.474	U) -1	198.308	14	25
				+448								
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.334	3.216	2.258	U) 4	4.740	2.872	275	2.037	U) 1	1.111	3.629	462
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	769	10	0	U) -14	10	0	0	0	0	0	10	769
				+759			3.921		+1			
	<b>232.194</b>	<b>5.519</b>	<b>9.561</b>	./. 773	<b>228.138</b>	<b>218.411</b>	<b>a) 2.586</b>	<b>9.120</b>	./. 1	<b>231.212</b>	<b>14.926</b>	<b>13.783</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	735.358	1.377	165	0	736.570	28.152	0	165	0	27.987	708.583	707.206
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.861	12.400	9.732	0	88.529	0	0	0	0	0	88.529	85.861
3. Beteiligungen	666	0	0	0	666	0	0	0	0	0	666	666
4. Sonstige Ausleihungen	903	0	0	0	903	0	0	0	0	0	903	903
				+0					+0			
	<b>822.788</b>	<b>13.777</b>	<b>9.897</b>	./. 0	<b>826.668</b>	<b>28.152</b>	<b>0</b>	<b>165</b>	./. 0	<b>27.987</b>	<b>798.681</b>	<b>794.636</b>
				+2.051			7.025		+1			
	<b>1.086.202</b>	<b>22.076</b>	<b>19.806</b>	./. 2.051	<b>1.088.472</b>	<b>268.784</b>	<b>a) 2.586</b>	<b>9.603</b>	./. 1	<b>266.206</b>	<b>822.266</b>	<b>817.418</b>

U) davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe  
a) davon außerplanmäßige Abschreibungen

# ANHANG

## GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2021

### ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

### REGISTERINFORMATION

Die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23 - 24 in 10829 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

### ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände überwiegend zwischen 3 und 5 Jahren, jene für das Sachanlagevermögen zwischen 5 und 50 Jahren. Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurde das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in diesem Jahr in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten werden auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist grundsätzlich ausschüttungsgespart, d. h. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens den insgesamt angesetzten Beträgen abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern entsprechen.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

### UMLAUFVERMÖGEN

Das gesamte Umlaufvermögen wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas wird gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 (4) HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energiegeschäfte wurden zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

### RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

### LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

### AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Bei der GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wurde (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB). Ergibt sich ein aktivischer Überhang wird der Betrag unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

### FREMDKAPITAL

Der passivierte Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und wird über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, nachfolgend VBL genannt. Bei der Ermittlung der Rückstellung waren die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich. Die VBL hat bislang für den Abrechnungsverband West neben den Umlagen Sanierungsgelder mit einer Gesamthöhe von 2,0 % der dynamisierten Entgelte aller Pflichtversicherten im Jahr 2001 erhoben. Im Deckungsabschnitt für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2022 vermindert sich die Gesamthöhe der von den beteiligten Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsgelder von zuvor 2,0 % der Bemessungsgrundlage auf 0,14 %.

Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5 a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wurde mit ihrem Barwert bilanziert. Der Berechnungszinssatz beträgt 1,34 % (Vj. 1,60 %).

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,87 % (Vj. 2,30 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Altverträge sowie für die Bewertung der ATZ-Potentiale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wurde ein Zinssatz von 0,47 % (Vj. 0,63 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergab sich insgesamt eine Erhöhung der Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. €.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von zwischen 1,0 % und 1,5 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Die im Geschäftsjahr 2021 gebildeten Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Absicherung der Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch physische Termingeschäfte. Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

### RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

## ERLÄUTERUNG DER BILANZ

### AKTIVA

#### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

#### (2) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Software mit 8.605 Tsd. € (Vj. 8.833 Tsd. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind unter dem Posten geleistete Anzahlungen selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 229 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

#### (3) SACHANLAGEN

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.613	3.725
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	5.674	8.827
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.629	462
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	769
	<b>14.926</b>	<b>13.783</b>

In 2021 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5.519 Tsd. € (Vj. 994 Tsd. €) getätigt, die im Wesentlichen die Ausstattung und den Ausbau des Energiequartiers EUREF-Campus betreffen.

#### (4) FINANZANLAGEN

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	708.583	707.206
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	88.529	85.861
Beteiligungen	666	666
Sonstige Ausleihungen	903	903
	<b>798.681</b>	<b>794.636</b>

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an verbundenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert:

### Umfirmierung der DSE Direkt-Service Energie GmbH in GASAG next GmbH

Per Gesellschafterbeschluss vom 17. Juni 2021 wird die Firma der Gesellschaft in „GASAG next GmbH“, Berlin, geändert.

### Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2021	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2021
ARGE Wärmelieferung, Cottbus <sup>1,2</sup>	920	50,00 %	177
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	60	100,00 %	1
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	55
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin <sup>1</sup>	7.543	25,00 %	556
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin	1.477	100,00 %	0
CG Green Tec GmbH, Berlin <sup>7</sup>	25	25,10 %	0
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin <sup>1,7,9</sup>	87	25,10 %	16
GASAG next GmbH, Berlin <sup>10</sup>	130	100,00 %	-14
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf <sup>3</sup>	4.318	100,00 %	962
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf	94.756	99,99206 %	0
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	53.699	100,00 %	3.934
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	22.460	100,00 %	938
GASAG Windpark Verwaltungs-GmbH, Berlin	31	100,00 %	2
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1,2</sup>	8.063	37,00 %	508
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick <sup>1,3</sup>	1.506	25,10 %	169
Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin <sup>7</sup>	0	100,00 %	-795
G2Plus GmbH, Berlin <sup>1,7</sup>	254	51,00 %	131
infrest - Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin <sup>4</sup>	1.089	67,36 %	537
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin <sup>4</sup>	0	74,90 %	503
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	58	100,00 %	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin <sup>5,8</sup>	247.416	100,00 %	0
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) <sup>6</sup>	5.170	100,00 %	882
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf <sup>1,3</sup>	1.958	50,00 %	108
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf <sup>1,3</sup>	5.425	49,00 %	311
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz <sup>1,3</sup>	1.183	49,00 %	52
Rathenower Netz GmbH, Rathenow <sup>1,3</sup>	4.033	35,00 %	224
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	1.637	90,00 %	153
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	357	80,00 %	28
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	436	80,00 %	49
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	370	80,00 %	26
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	1.069	80,00 %	138
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	1.315	80,00 %	147
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>2</sup>	161	80,00 %	13

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2021	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2021
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	32.359	99,61 %	0
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus <sup>1,2</sup>	32	100,00 %	7
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	13.651	74,90 %	1.037
WGI GmbH, Dortmund <sup>1,4</sup>	507	49,00 %	456
Windpark Dahme - Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG GmbH, Berlin	4.159	100,00 %	100

- |                                                                                                                                |                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2020                                                                          | 6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)        |
| 2) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus | 7) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin |
| 3) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf                                  | 8) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin  |
| 4) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin                   | 9) umfirmiert von CG Netz-Werk GmbH                                              |
| 5) davon 7,64 % mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin                                   | 10) umfirmiert von DSE Direkt-Service Energie GmbH                               |

### (5) VORRÄTE

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
Waren	7.299	3.966
Emissionszertifikate	63.728	0
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-17.900	0
	<b>53.127</b>	<b>3.966</b>

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgas speichern bevorratete Arbeitsgas.

Die Emissionszertifikate wurden erstmalig im Rahmen der Einführung des nationalen Emissionshandels erworben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden vollständig von Tochtergesellschaften der GASAG geleistet und entfallen auf Emissionszertifikate.

### (6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T €	31.12.2021			31.12.2020		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	INS-GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	Ins-gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.761	119.761	0	76.992	76.992	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	137.510	137.510	0	171.066	171.066	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	22	0	207	207	0
Sonstige Vermögensgegenstände	82.411	82.411	0	15.547	15.547	0
	<b>339.704</b>	<b>339.704</b>	<b>0</b>	<b>263.812</b>	<b>263.812</b>	<b>0</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 46.729 Tsd. € (Vj. 25.124 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 404.419 Tsd. € (Vj. 379.892 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 357.690 Tsd. € (Vj. 354.768 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.914	26.122
Sonstige Forderungen	43.542	129.053
<i>davon Beteiligungserträge</i>	<i>(13.570)</i>	<i>(38.382)</i>
<i>davon Ergebnisabführungsverträge</i>	<i>(21.157)</i>	<i>(31.669)</i>
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	<i>(4.119)</i>	<i>(4.056)</i>
Kontenclearing	4.854	15.541
Kurzfristige Gesellschafterdarlehen	1.200	350
	<b>137.510</b>	<b>171.066</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Initial Marginkonto	67.029	6.148
Steuerforderungen	6.779	5.790
<i>davon Einkommen- und Ertragsteuerforderungen</i>	<i>(3.606)</i>	<i>(4.031)</i>
<i>davon Sonstige Steuerforderungen</i>	<i>(3.174)</i>	<i>(1.522)</i>
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(237)</i>
Debitorische Kreditoren	519	1.026
Übrige	8.084	8.731
	<b>82.411</b>	<b>15.547</b>

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der energiebezogenen Börsengeschäfte geleistete initial margin zurückzuführen.

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden geleistete Anzahlungen auf nicht aktivierbare Leistungen in Höhe von 5.786 Tsd. € (Vj. 1.934 Tsd. €) ausgewiesen.

#### (7) FLÜSSIGE MITTEL

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	19	17
Guthaben bei Kreditinstituten	1.527	3.522
	<b>1.546</b>	<b>3.539</b>

## PASSIVA

### (8) EIGENKAPITAL

Das **Grundkapital** besteht zum Stichtag wie im Vorjahr aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 51,00 € und beträgt 413.100 Tsd. €.

Die **Kapitalrücklage** enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die aus einem Teilbetrag des Jahresüberschusses 2010 gebildete **Gewinnrücklage** in Höhe von 29.077 Tsd. € bleibt unverändert bestehen.

Die Entwicklung des **Bilanzgewinns** stellt sich wie folgt dar:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzgewinn (Vorjahr)	88.113	84.370
Ausschüttung	34.992	50.625
Gewinnvortrag	53.121	33.745
Jahresüberschuss	70.903	54.368
	<b>124.024</b>	<b>88.113</b>

### (9) SONDERPOSTEN

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Investitionszuschüsse	2.172	1.439
	<b>2.172</b>	<b>1.439</b>

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse von Dritten, welche anteilig über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst werden.

### (10) RÜCKSTELLUNGEN

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.928	25.891
Steuerrückstellungen	19.942	11.426
Sonstige Rückstellungen	263.925	204.257
	<b>309.795</b>	<b>241.574</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG, in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA) sowie in Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL.

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	14.244	14.037
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.713	6.735
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.713	6.735
Verrechnete Aufwendungen	957	905
Verrechnete Erträge	208	209

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 1.261 Tsd. € die Umsatzsteuer, mit 4.180 Tsd. € die Gewerbesteuer, mit 3.065 Tsd. € die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie mit 11.436 Energie- und Stromsteuer und sonstige Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
<b>Rückstellungen für</b>		
Gasbezug	110.694	52.853
Rückbau des Berliner Erdgasspeichers	51.370	59.419
Strombezug	26.802	15.702
Netznutzungsentgelte Strom	21.727	23.648
ATZ und sonstige Personalaufwendungen	13.718	14.961
Netznutzungsentgelte Gas	10.362	7.793
Ausstehende Rechnungen	6.745	7.590
Boni und Rabatte	5.250	6.861
Maßnahmen in Zusammenhang mit Bodensanierungen	4.614	4.464
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	615	202
Rechtsstreitigkeiten	146	238
Sonstiges	11.882	10.481
<b>Summe</b>	<b>263.925</b>	<b>204.257</b>

Für die CO<sub>2</sub>-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug erstmalig Verpflichtungen in Höhe von 48.633 Tsd. € enthalten.

Der seitens der Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin, nachfolgend BES genannt, erstellte Abschlussbetriebsplan wurde im Mai 2018 beim Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Cottbus eingereicht. Aufgrund langer Bearbeitungszeiten wird die Stilllegungsgenehmigung nunmehr im zweiten Halbjahr 2022 erwartet.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.968	4.786
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.167	2.289
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	2.167	2.289
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	25	40

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

**(11) VERBINDLICHKEITEN**

INT €	31.12.2021				31.12.2020			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE	Ins- gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.653	49.653	70.000	30.000	112.226	32.226	80.000	40.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.093	7.093	0	0	3.476	3.476	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.319	40.319	0	0	26.986	26.986	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28	28	0	0	193	193	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	129.806	129.806	0	0	130.529	130.529	0	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(5.984)</i>	<i>(5.984)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(113.128)</i>	<i>(113.128)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(60)</i>	<i>(60)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(115)</i>	<i>(115)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	<b>296.899</b>	<b>226.899</b>	<b>70.000</b>	<b>30.000</b>	<b>273.410</b>	<b>193.410</b>	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.363	1.349
Sonstige Verbindlichkeiten	8.281	8.074
Kontenclearing	28.675	17.563
	<b>40.319</b>	<b>26.986</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 6.516 Tsd. € (Vj. 1.303 Tsd. €). Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Betriebsteils Netz in Höhe 6.062 Tsd. €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen erhaltene Variation Margin in Höhe von 111.823 Tsd. € (Vj. 4.530 Tsd. €) und kreditorische Debitoren in Höhe von 11.749 Tsd. € (Vj. 12.280 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 5.982 Tsd. € (Vj. 112.515 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1 Tsd. € (Vj. 613 Tsd. €).

## ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (12) UMSATZERLÖSE

INT €	2021	2020
Erdgaslieferung	733.752	610.938
Stromlieferung	198.055	209.238
Wärmelieferung	4.808	3.880
Übrige	24.314	24.832
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>960.929</b>	<b>848.888</b>

Die Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 13,6 % (Vj. 13,6 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 45,4 % (Vj. 53,0 %).

Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 47,2 % (Vj. 53,9 %). In den Stromlieferungen sind periodenfremde Umsatzerlösminderungen in Höhe von 24,4 Mio. € enthalten, die im Wesentlichen auf geringere Kundenverbräuche gegenüber der Vorjahresschätzung zurückzuführen sind.

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 77,7 Mio. € (Vj. 78,0 Mio. €) saldiert worden.

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen.

### (13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

INT €	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30.281	10.174
Erstattungen und Zuschüsse	5.098	2.437
Abgeltung Vertragsanpassung	3.550	0
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.598	3.316
Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse	604	594
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	579	32
Veränderung von Wertberichtigungen	194	532
Periodenfremde Erträge	163	738
Sonstiges	1.524	1.672
	<b>43.591</b>	<b>20.035</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Netzentgelte Strom und Rückstellungen für Strombezug.

Die Erstattungen und Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten.

### (14) MATERIALAUFWAND

INT €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	667.316	546.644
Aufwendungen für bezogene Leistungen	221.679	211.918
	<b>888.995</b>	<b>758.562</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Energiebezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 190.336 Tsd. € (Vj. 180.123 Tsd. €).

### (15) PERSONALAUFWAND

INT €	2021	2020
Gehälter	28.979	29.407
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.079	7.096
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(2.655)</i>	<i>(2.838)</i>
	<b>36.058</b>	<b>36.503</b>

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, liegt mit 385 auf dem Niveau des Vorjahres (383 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

**(16) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS, SACHANLAGEN UND UMLAUFVERMÖGEN**

INT €	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.104	3.016
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.921	1.154
(davon außerplanmäßig)	(2.586)	(0)
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0	985
	<b>7.025</b>	<b>5.155</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen in Höhe von 2.770 Tsd. € (Vj. 2.838 Tsd. €), jene auf Sachanlagen im Wesentlichen Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme in Höhe von 869 Tsd. € (Vj. 848 Tsd. €) sowie die erstmalige Ausstattung und der Ausbau des Energiequartiers auf dem EUREF-Campus in Höhe von 263 Tsd. €.

Im Zuge des geplanten Rückbaus einer Photovoltaikanlage wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.586 Tsd. € vorgenommen. Die Wertminderung resultiert aus der retrospektiven Anpassung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

INT €	2021	2020
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	18.975	21.994
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	16.004	19.049
IT-Dienstleistungen	8.855	8.319
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	6.275	7.385
Aufwendungen für Mieten und Leasing	5.045	4.684
Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	3.692	2.871
Abfindungen	3.416	1.507
Beratungsleistungen im Zusammenhang mit „GASAG 2025“	3.078	2.516
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.972	1.561
Leistungen für Gebäude und Grundstücke	402	409
Versicherungen	385	391
Frachten, Post- und Telefonaufwand	337	1.239
Verluste aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	239	2.026
Übrige	5.882	4.248
	<b>74.557</b>	<b>78.199</b>

**(18) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS**

INT €	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	54.150	42.258
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(54.115)	(41.532)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.675	1.877
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.675)	(1.877)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.606	2.135
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(952)	(609)
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)	(0)	(1.145)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EAV)	21.157	31.765
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.836	4.691
(davon an verbundene Unternehmen)	(38)	(5)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.579)	(2.711)
	<b>74.752</b>	<b>73.344</b>

**(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden im Geschäftsjahr durch die periodenfremden Erträge für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag in Höhe von -214 Tsd. € (Vj. 885 Tsd. €) und für die Gewerbesteuer in Höhe von -1.854 Tsd. € (Vj. 2.597 Tsd. €) beeinflusst.

Die periodenfremden Erträge für die Gewerbesteuer beinhalten in Höhe von -679 Tsd. € (Vj. 1.940 Tsd. €) Gewerbesteuerrückerstattung der NBB für die Vorjahre. Laut dem Gesellschaftsvertrag der NBB sind die Kommanditisten verpflichtet, den Gewerbesteueraufwand in Zusammenhang mit steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen sowie der Veräußerung des gesamten Kommanditanteils zu tragen.

**(20) AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

**VBL**

Für alle tariflichen Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2021 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,00 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Durch den im April 2021 vollzogenen Umzug der GASAG auf den EUREF-Campus wird der überwiegende Teil der Mitarbeiter ab diesem Zeitpunkt der VBL West zugeordnet. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2021 betrug 15.323 Tsd. €.

Die übrigen außerbilanziellen Geschäfte/sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen:

INT €	31.12.2021
Bezugsverpflichtungen Erdgas, Bioerdgas und Strom	573.892
Miet- und Leasingverpflichtungen	62.297
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	20.071
Verpflichtungen aus Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	16.695
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Liefer- und Dienstleistungsverträgen	8.401
Sonstiges	3.749
	<b>685.105</b>
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	40.812
<i>davon gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	102

### Bezugsverpflichtungen aus Erdgas, Bioerdgas und Strom

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standardhandelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 498 Mio. €.

### Miet- und Leasingverhältnisse

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die in 2021 bezogenen Büroflächen auf dem EUREF-Campus.

Die GASAG hat im Jahr 2003 einen Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software geschlossen. Es bestehen eine Zinsgleitklausel sowie ein Ankaufsrecht.

Die GASAG hat einen Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Fahrzeugen, das Fuhrparkmanagement und die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen. Für jedes Kraftfahrzeug wird ein Einzelleasingvertrag zwischen der GASAG und dem Leasinggeber geschlossen.

### (21) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die GASAG haftet für die Mieteintrittsverpflichtung aus den von der GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution Plus) geleasteten Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von 559 Tsd. € gegenüber der Deutschen Leasing AG, Berlin, und für Bürgschaften in Höhe von 44.631 Tsd. € im Wesentlichen gegenüber der VBL. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG. Des Weiteren beinhalten die Haftungsverhältnisse eine Absicherung im Falle von betriebsbedingten Kündigungen in Höhe von 4.290 Tsd. € für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umetriq Metering Services GmbH, Berlin, sowie der GASAG, die im Zuge des Betriebsübergangs nach § 613a BGB zur GASAG Solution Plus wechselten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Die GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für die BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

Die GASAG hat mit der BES und mit der Energie Mark Brandenburg GmbH, nachfolgend EMB, jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

## SONSTIGE ANGABEN

### (22) LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

INT €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	AKTIVE	PASSIVE		
	LATENTE	LATENTE	Aktive	Passive
	STEUERN	STEUERN	latente Steuern	latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	259	0	311	0
Sachanlagen	0	1.740	0	2.075
Finanzanlagen	0	2.320	122	0
Umlaufvermögen	214	0	213	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	19	0	35	0
Rückstellungen	9.955	0	11.389	0
Verbindlichkeiten	840	0	854	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	19.227	0	0	0
	<b>30.514</b>	<b>4.060</b>	<b>12.924</b>	<b>2.075</b>
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	26.303	0
<b>Bruttobetrag</b>	<b>30.514</b>	<b>4.060</b>	<b>39.227</b>	<b>2.075</b>
<b>Nettobetrag</b>	<b>26.454</b>		<b>37.152</b>	

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG wurden, die aus den Bilanzen der Organisationsgesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die latenten Steuern wurden mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuerersatz von 13,87 % angesetzt.

Die Aktivierung des aktivischen Überhangs unterblieb in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Insofern entfallen die zusätzlichen Angaben.

### (23) ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

**(24) BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES**

IN T €	2021
Bezüge des Aufsichtsrats	201
Rückstellung für Vorstandsversorgung	14.244
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(14.244)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	2.320
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.321

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

**(25) MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT**  
(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2021	2020
Frauen	194	193
Männer	208	208
	<b>402</b>	<b>401</b>
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	<i>17</i>	<i>18</i>

**(26) ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden nachfolgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	
Ausreichung Darlehen	13.250
Geschäftsbesorgung	10.554
IT- und Telekommunikationsleistungen	9.198
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.436
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	1.162
Übernahme VVA-Zahlungen	315
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	17.765
IT- und Telekommunikationsleistungen	2.753
Dienstleistungen	1.697
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	514

Auftraggeber waren BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend BAS genannt, NBB, Stadtwerke Forst GmbH, Forst, nachfolgend SWF genannt, GASAG Solution Plus, SpreeGas und EMB.

Auftragnehmer waren BAS, NBB und GASAG Solution Plus.

Kurz- und langfristige Gesellschafterdarlehen wurden an GASAG Solution Plus und SWF ausgereicht. Des Weiteren bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

**(27) ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG**

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat die GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG.

**(28) NACHTRAGSBERICHT**

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie sind betriebliche, marktseitige und gesellschaftliche Herausforderungen hinzugekommen. Regeln für sichere Betriebsabläufe wurden aufgestellt und die Corona Task-Force der GASAG-Gruppe setzte ihre Arbeit fort. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert. Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses begann der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Der Fortgang, die Dauer und der Ausgang dieses Konfliktes sind in keiner Weise absehbar und auch die Auswirkungen, die sich daraus möglicherweise ergeben können, sind weder abschätzbar noch quantifizierbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

**(29) ORGANE DER GESELLSCHAFT**

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen an:

<b>Manfred Schmitz</b>	(Vorsitzender des Aufsichtsrats; seit 28.01.2021) Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Köln
<b>Michael Hegel</b> (bis 28.01.2021)	(Vorsitzender des Aufsichtsrats) Unternehmensberater, Köln
<b>Thorsten Neumann</b>	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Marten Bunnemann</b>	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorstandsvorsitzender der Avacon AG, Helmstedt
<b>Axel Pinkert</b> (seit 28.01.2021)	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) VP Finance Business Support/CFO der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Christian Barthélémy</b> (seit 28.01.2021)	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin sowie Country Representative Germany
<b>Ingo Breite</b> (bis 28.01.2021)	Angestellter der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin
<b>Katharina Luise Eickelberg</b> (seit 18.06.2021)	Director Business Communication der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Georg Friedrichs</b> (bis 18.03.2021)	Leitender Angestellter der Vattenfall GmbH, Berlin Leiter Programm Management Coal Exit
<b>Dirk Hahn</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Tuomo Hatakka</b> (bis 10.05.2021)	Managing Director der TJH Advisory GmbH, Berlin
<b>Thomas Henn</b>	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
<b>Ulrika Jardfelt</b> (seit 16.04.2021)	Senior Vice President der Vattenfall AB, Stockholm   Schweden
<b>Annette Kofler</b> (seit 28.01.2021)	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Dr. Uwe Kolks</b> (bis 28.01.2021)	Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Energie Deutschland GmbH, München

<b>Annette Krafscheck</b>	Angestellte der GASAG AG, Berlin
<b>Tanja Kunert</b>	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co.KG, Berlin
<b>Stephan Lachmann</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Ursula Luchner</b> (seit 01.07.2021)	Angestellte der GASAG AG, Berlin
<b>Andreas Otte</b>	Angestellter der GASAG AG, Berlin
<b>Michael Rehberg</b> (bis 28.01.2021)	Angestellter der GASAG AG, Berlin
<b>Dr. Alexandra Pabst</b> (bis 10.12.2021)	Chief Sales Officer Facility Solutions der ENGIE Deutschland GmbH
<b>Jürgen Schütt</b>	Mitglied des Vorstands E.DIS AG, Fürstenwalde
<b>Can Sekertekin</b> (bis 30.06.2021)	Angestellter der GASAG AG, Berlin
<b>Marcus Sohns</b>	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Norbert Speckmann</b>	Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland GmbH, Essen
<b>Eric Stab</b> (seit 10.12.2021)	Kaufmann, Managing Director Europe, Asia, Middle East & Africa, Global Networks der ENGIE S.A, Bucuresti   Romania
<b>Lutz Wegner</b>	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Ewald Woste</b>	Unternehmensberater, Gmund am Tegernsee

**Vorstand**

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen an:

**Geschäftsbereich I (Corporate):**

**Georg Friedrichs** (Vorsitzender) (seit 01.04.2021)  
 Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmensentwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit;  
*seit 24.02.2022: Risikomanagement & -controlling; ISMS; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services (vormals Transaktionale Services & Treasury).*

**Geschäftsbereich I (Corporate):**

**Dr. Gerhard Holtmeier** (Vorsitzender) (bis 31.03.2021)  
 Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmensentwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit.

**Geschäftsbereich II (Operations):**

**Matthias Trunk**  
 Vertrieb Privat- & Gewerbekunden; Green Solutions; Erneuerbare Energien; Energiebeschaffung; Informationsmanagement; Marketing;  
*seit 24.02.2022: Einkauf; Immobilienmanagement; Speicher.*

**Geschäftsbereich III (Finance):**

**Michael Kamsteeg** (bis 24.02.2022)  
 Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilienmanagement; Performance Management & Reporting; Steuern; Transaktionale Services; Treasury; Speicher.

**(30) AUSSCHÜTTUNGSSPERRE**

Zum 31. Dezember 2021 ist ein Betrag in Höhe von insgesamt 1.840 Tsd. € (Vj. 2.312 Tsd. €) ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen, unter Berücksichtigung der passiven latenten Steuern, 161 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB) sowie 1.679 Tsd. € (Vj. 2.312 Tsd. €) auf den Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre der sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt.

Der Gesamtbetrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

**(31) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 124.024 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 53.217 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 6,57 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 70.807 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

**(32) KONZERNABSCHLUSS**

Die GASAG AG, Berlin, stellt zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser wird gemäß § 315e Absatz 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Berlin, den 28. Februar 2022

GASAG AG  
 Der Vorstand



Georg Friedrichs



Matthias Trunk

# LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin  
für das Geschäftsjahr 2021

## 1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2021 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

Die GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Zur Geschäftstätigkeit der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas, Biogas und Wasserstoff), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und -erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

Die GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Supportfunktionen der GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ables- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen der GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Unser unternehmerisches Handeln und unsere Geschäftstätigkeiten sind von externen Faktoren mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflusst. Hierzu zählen vor allem, neben vertrieblichen Erfolgen, regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Nicht zuletzt hat auch die Witterung einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der GASAG.

### 1.2 STRATEGIEN, ZIELE UND MAßNAHMEN

Die Konsequenzen der Energiewende, die Entwicklung der Bezugs- und Beschaffungskosten zum Ende des Geschäftsjahres, sich weiter verändernde Kundenanforderungen, hohe Wettbewerbsintensität, neue politische Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene sowie neue regulatorische Anforderungen verlangen eine aktive Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG-Gruppe. Insbesondere durch die verstärkten nationalen, europäischen und globalen Anstrengungen den Klimawandel einzudämmen, sind wesentliche marktseitige, gesellschaftliche und betriebliche Herausforderungen für die GASAG-Gruppe hinzugekommen. Weiterhin hat die anhaltende weltweite COVID-19-Pandemie Auswirkungen auf die operativen Abläufe und das Marktumfeld der GASAG-Gruppe.

#### Initiierung von „Zukunft G“

Vor dem Hintergrund dieser bedeutenden strategischen Herausforderungen hat die GASAG im April 2021 das gruppenweite Strategieprogramm „Zukunft G“ initiiert.

Kernergebnis ist die konsequente Ausrichtung der GASAG-Gruppe auf das Ziel einer vollständigen Klimaneutralität in 2040, ohne dabei mittel- und langfristig den Erhalt und perspektivischen Ausbau des Unternehmenswertes zu gefährden.

Die Zielsetzung des Programms besteht darin, die GASAG-Gruppe als Anbieter klimaneutraler Wärme- und Energielösungen im Wesentlichen für Berlin und Brandenburg zu stärken, nachhaltig und langfristig profitables Wachstum zu ermöglichen, sowie die Wertsicherung der getätigten und die Konzentration auf zukunftsfähige Investitionen zu realisieren. Der besondere Fokus der GASAG-Gruppe liegt zudem darauf, Kunden durch Energielösungen, Produkte und Infrastruktur zu befähigen klimaneutral zu werden. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen, d. h. unseren Geschäftseinheiten und administrativen Funktionen, fortgesetzt.

Die GASAG-Gruppe hat für die Umsetzung des Transformationspfads folgende Handlungsfelder in den Geschäftseinheiten definiert:

In der Geschäftseinheit *Netze (GE Netze)* wird die Transformation des Gasnetzes in eine klimaneutrale Energieinfrastruktur durch Ertüchtigung der Netze hin zur H<sub>2</sub>-Fähigkeit vorangetrieben. Dabei liegt der Fokus auf der Realisierung zukunftsfähiger Investitionen bei gleichzeitiger Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Darüber hinaus werden bestehende Netze weiter modernisiert und instandgehalten.

Die Geschäftseinheit *Privat- und Gewerbekunden (GE PuG)* konzentriert sich auf die Absatz- & Margenstabilisierung im Gas- und Stromvertrieb. Im Fokus stehen dabei die Kernmärkte der GASAG-Gruppe. Der Vertrieb grüner Wärme- und Energiedienstleistungen wird ausgebaut und die grünen Laufzeitprodukte werden ambitioniert weiterentwickelt.

Mit der Geschäftseinheit *Green Solutions (GE GS)* [vormals Großkunden und Energiedienstleistungen GE GK/EDL] wird eine konsequente Ausrichtung auf verstärktes Wachstum durch die Versorgung von Kunden mit klimaneutralen Wärme-, Kälte- und Energielösungen erzielt. Zugleich unterstützt die Geschäftseinheit ihre Kunden aktiv bei der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft. Für die Green Solutions ist mittelfristig ein signifikantes Ergebnis- und Umsatzwachstum geplant, auch die aufgewandten Investitionsmittel sollen entsprechend erhöht werden.

### Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität der GASAG-Gruppe bis 2040

Um die ambitionierten Ziele für das Erreichen der Klimaneutralität schrittweise zu erreichen, wurden wesentliche Meilensteine als Zwischenschritte definiert: Ab 2025 soll die eigene Organisation der GASAG-Gruppe klimaneutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS klimaneutral arbeiten.

### Erstellung einer Klimabilanz für 2019

Um den Erfolg der Klimaziele der GASAG-Gruppe kontinuierlich zu messen, wurde im Jahr 2021 erstmalig eine Klimabilanz für das Basis- und Referenzjahr 2019 erstellt. Die nach dem Standard des „Greenhouse Gas Protocol“ erstellte Bilanz wurde vom TÜV Rheinland geprüft und zertifiziert.

### Planmäßige Beendigung „GASAG 2025“

Das Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2021 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2018 begann das Programm mit dem Ziel, Strukturen und Prozesse zu optimieren; darüber hinaus wurde ein neues Steuerungs- und Führungsmodell, sowie eine moderne Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG etabliert. Das Einsparziel aus „GASAG 2025“ wurde im Jahr 2021 mit realisierten und ergebniswirksamen Maßnahmen übererfüllt. In der Führungsstruktur und der Gestaltung der Zusammenarbeit hat sich die GASAG deutlich verbessert.

### Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19

Die auch im Berichtsjahr anhaltende globale COVID-19-Pandemie hat die GASAG, wie viele andere Unternehmen, weiterhin vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, wurden die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und zusätzliche Maßnahmen zum Infektionsschutz umgesetzt (u. a. Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards, Abstandsregeln und Maskenpflicht in den Büroflächen, Einrichtung von Impf- und Test-Angeboten sowie die Umsetzung von Zugangsregelungen).

### Geschäftsentwicklung in den Geschäftseinheiten

In allen Geschäftseinheiten wurden im Rahmen des Programms „Zukunft G“ wesentliche strategische Handlungsfelder für die Erreichung der Klima- und Ergebnisziele definiert und in die Umsetzung gebracht.

In der GE PuG stand neben der Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung der Organisation die Sicherung von Preisen und Energiemengen in einem volatilen Marktumfeld im Vordergrund. Dabei konnte sich PuG in der angespannten Situation auf den Energiemärkten mit einem massiven Anstieg der weltweiten Gas- und Stromhandelspreise ab dem zweiten Quartal 2021 weiter als verlässlicher Partner für die Kunden positionieren. Die GASAG steht als Grundversorger Gas für eine sichere und zuverlässige Versorgung für Hunderttausende Kundinnen und Kunden auch in Zeiten hoher Preisvolatilitäten. Weiterhin wurde ein Kundenangebot für Photovoltaik- und Speicherlösungen erfolgreich eingeführt.

Die GE GS verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich, sowie der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist. Hervorzuheben ist u. a. der Vertragsabschluss für das ganzheitlich konzipierte und zukunftsweisende Quartierswerk „Das neue Gartenfeld“, das mit der Kombination von innovativer Kraft-Wärme-Kopplung und regenerativen Energien zu einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von über 1.100 Tonnen pro Jahr führen wird.

In der GE Netze lag der Fokus der Aktivitäten auf der Erreichung des geplanten Kosten- und Investitionsniveaus im Rahmen des „NBB 4.0“-Programms, der Ertüchtigung und Erneuerung des Netzes, sowie Investitionen in die Zukunftsfähigkeit („H2-Readiness“).

### Vorstandswechsel und Wechsel beim Vorsitz des Aufsichtsrats

Am 28. Januar 2021 bestellte die Hauptversammlung Herrn Manfred Schmitz, als Nachfolger von Herrn Michael Hegel, zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der GASAG.

Mit der Niederlegung des Vorstandsmandats seitens Herrn Dr. Gerhard Holtmeier zum 31. März 2021 folgte mit Wirkung vom 1. April 2021 Herr Georg Friedrichs als neuer Vorstandsvorsitzender.

Mit Wirkung zum 24. Februar 2022 hat Herr Michael Kamsteeg sein Vorstandsmandat niedergelegt.

### Standortwechsel von Konzerngesellschaften

Im April 2021 wechselte die GASAG ihren Geschäftssitz und bezog das sogenannte „Energiequartier“ am EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg. Neben modernen und offen gestalteten Büroflächen besticht das Energiequartier durch eine gemeinsame und damit verbundene ressourcenschonende Nutzung der Räumlichkeiten seitens der verschiedenen Gruppenfunktionen und Geschäftseinheiten.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

Die Preise auf den Energie- und anderen Rohstoffmärkten sind in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auf einen historischen Höchststand gestiegen. Dazu hat der kalte Winter 2020/21 ebenso beigetragen wie die anziehende Konjunktur nach den Lockdown-Phasen, vor allem in Asien. Hinzu kommt der Umstieg vieler europäischer Stromerzeuger von Öl und Kohle auf Gas sowie politische Einflüsse. Die historisch hohen Beschaffungspreise haben in der gesamten Branche zu signifikanten Preisanpassungen sowie zahlreichen Insolvenzen von Energieversorgungsunternehmen geführt.

#### Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19 breitet sich in Deutschland seit dem Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19 Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere während der dritten Welle der Pandemie im Frühjahr sowie der vierten Welle im Herbst und Winter weitgehende Maßnahmen in Deutschland umgesetzt, die das öffentliche Leben teilweise stark eingeschränkt haben.

Dadurch blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit stark von der Pandemie beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der durch Corona beeinflussten Entwicklung der Energiepreise, sowie den nach wie vor unter Druck stehenden globalen Lieferketten, die sich auch auf die Energiewirtschaft auswirken. Durch die konjunkturelle Erholung nähern sich die Energieverbrauchsmengen wieder dem Vor-Corona-Niveau bzw. übersteigen diese.

### Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist auch im Jahr 2021 von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst. Nach einem erneuten Einbruch der Konjunktur im ersten Quartal 2021 war ein kontinuierliches Wachstum in den folgenden Quartalen zu verzeichnen. Dieses erfolgte trotz Einschränkungen globaler Lieferketten, die zu einer historisch einmaligen Knappheit an Vorleistungsgütern und ebenso zu einem starken Anstieg der Energiepreise geführt haben. Diese Faktoren, sowie einige Sondereffekte, haben einen starken Anstieg der Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte verursacht. Insbesondere im November und Dezember lag die Inflationsrate bei über 5 %; getrieben auch von den stark erhöhten Energiekosten.

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Berichtsjahr um 2,7 % gewachsen. Gegenüber der Prognose ergibt sich ein Rückgang von 0,3 Prozentpunkten; bisher war mit einem Plus von 3,0 % gerechnet worden.

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts verbesserte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2021 auf dem gleichen Niveau wie 2020, ist damit aber weiter unter dem Vorkrisenniveau. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen ist im Jahresverlauf gesunken.

Der Ausblick und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr 2022 weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und deutlichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt um 4,1 % wachsen lassen.

### Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2021, nach einem erheblichen Rückgang im Jahr 2020, wieder gestiegen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Verbrauch in Deutschland um ca. 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) (entspricht 3.386,9 TWh) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der steigende Verbrauch geht vor allem auf die Wiederbelebung der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland, Europa und der Welt zurück.

### Erdgasverbrauch

Nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 stieg der Erdgasverbrauch in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um fast 4 % auf 1.003 Mrd.kWh an. Dieser Anstieg übertrifft nicht nur das stark durch Corona-Effekte beeinflusste Jahr 2020, sondern auch das Jahr 2019 um ca. 2 %. Der steigende Verbrauch ist vor allem auf die kühlere und größtenteils eher windarme Witterung zurückzuführen, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung führte. Der massive Preisanstieg u. a. für Erdgas ab Mitte 2021 sorgte dagegen für einen Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung und somit für eine Dämpfung der Nachfrage.

### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Jahr 2021 betrug nach Schätzungen des BDEW vom Januar 2022 562 Mrd. kWh und erhöhte sich damit um fast 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hauptursache für diese Entwicklung war die konjunkturelle Erholung ab März 2021, die zwischenzeitlich zu einem Verbrauchsniveau von vor der COVID-19 Pandemie geführt hat.

## 2.2 ENERGIEPOLITIK

### 2.2.1 EUROPÄISCHE ENERGIEPOLITIK

#### Fit for 55-Paket

Zur Umsetzung der im Europäischen Green Deal festgelegten Klimaziele hat die Europäische Kommission 2021 mit ihrem „Fit for 55“-Paket einen 54 Maßnahmen starken Katalog vorgelegt. Darin werden Änderungen an verschiedenen Richtlinien und Verordnungen vorgeschlagen, u. a. an der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und am Gaspaket sowie der Gebäudeeffizienzrichtlinie. Mit dem Maßnahmenpaket soll sichergestellt werden, dass das europaweite CO<sub>2</sub>-Einsparziel von minus 55 % bis 2030 erreicht wird. So ist z. B. vorgesehen, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch folglich bei 49 % liegen soll. Angedacht sind auch regulatorische Vorschläge für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Rahmen des Gaspakets, wie z. B. vergünstigte Netznutzungsentgelte für Wasserstoffnetze und Entflechtungsvorgaben für Wasserstoffnetzbetreiber. Bevor der Kommissionsvorschlag angenommen wird, müssen im nächsten Schritt aber noch das europäische Parlament sowie der europäische Ministerrat zustimmen.

#### EU-Taxonomie

2021 hat die EU-Kommission die ersten zwei von insgesamt sechs Umweltzielen, und zwar zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, im Rahmen der EU-Taxonomie vorgestellt, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Investitionen. Damit lässt sich auf Basis des Taxonomie-Katalogs überprüfen, welche Wirtschaftsaktivitäten Nachhaltigkeitskriterien genügen. Am 31. Dezember 2021 hat die EU-Kommission noch den Entwurf des delegierten Rechtsakts für Investitionen in Technologien rund um den Energieträger Erdgas und Kernenergie, der zunächst ausgeklammert wurde, vorgestellt. Demnach wird die Taxonomie für Erdgas geöffnet, allerdings nur unter Einhaltung ambitionierter Effizienz- und Klimaschutzanforderungen. Aus der erstmaligen Anwendung der Taxonomie ergeben sich ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechende Berichtspflichten für relevante und nicht-relevante Wirtschaftsaktivitäten, die im Geschäftsjahr 2022 vorbereitet werden.

### 2.2.2 BUNDESDEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

#### Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht

Mit dem „Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht“ wurden (Übergangs-)Grundlagen für die nationale Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, die durch die Novellierung des EnWG am 27. Juli 2021 in Kraft getreten sind. Darin enthalten sind spezifische Regelungen zum Unbundling sowie zu Anschluss, Zugang und Ausbau von Wasserstoffnetzen. Derzeit liegen keine Anfragen von Dritten zur Einspeisung von Wasserstoff in die von NBB betriebenen Netze vor.

Am 15. Dezember 2021 legte die Europäische Kommission mit Blick auf die weitere Umsetzung des European Green Deal, Legislativvorschläge u. a. zur zukünftigen Ausgestaltung der Gasbinnenmarkt-Richtlinie vor. Diese beinhalten Vorschläge zur zukünftigen europäischen regulatorischen Rahmensetzung für Wasserstoffnetze, die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens in nationales Recht überführt werden sollen.

### Förderregime Wärmesektor

Noch vor den Bundestagswahlen hat die große Koalition die Bundesförderung für Gebäude (BEG) um 5,7 Mrd. € aufgestockt. Damit stellt der Bund 2022 insgesamt über 11 Mrd. € für energetische Maßnahmen zur Umsetzung der Wärmewende zur Verfügung und unterstreicht somit im Rahmen seiner Klimaschutzpolitik den hohen Stellenwert des Gebäudesektors. Zudem wurde von der alten Bundesregierung angekündigt, dass ab 2023 für ausschließlich fossil betriebene Heizungen keine Fördermittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollen. Stattdessen schlägt das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in der Eröffnungsbilanz der Behörde vor, die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze nach der beihilferechtlichen Genehmigung umgehend in Kraft zu setzen.

### Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung

Im November 2021 hat die neue Bundesregierung ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Zur Beschleunigung der Energiewende haben die Koalitionspartner SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, angekündigt, das Klimaschutzgesetz bereits 2022 weiterzuentwickeln und zügig Maßnahmen mit einem Klimaschutzsofortprogramm festzusetzen. Im energie- und klimapolitischen Teil, der keine Technologieverbote enthält, ist der Vertrag vor allem eine zielorientierte Vereinbarung. Die Koalitionäre haben sich beispielsweise darauf geeinigt, idealerweise bis 2030 aus der Kohleverstromung auszustiegen und die dadurch entstehende Versorgungslücke mit einem signifikanten Ausbau von Wind- und PV-Strom sowie hohen Investitionen in neue Gaskraftwerke zu schließen. Unterstrichen wird ebenfalls die Bedeutung von Wasserstoff für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende.

Ambitionierte Klimaschutzziele wurden auch für den Wärmesektor definiert. Demnach werden sämtliche Gebäude bis 2030 zu 50 % mit erneuerbaren Energien beheizt und ab 2025 sollen neue Heizungen zu 65 % regenerativ betrieben werden. Dafür wird u. a. eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung vorgesehen.

### 2.2.3 BERLINER ENERGIEPOLITIK

#### Novellierung Berliner Energiewendegesetz, Solargesetz Berlin und Entwicklung einer Wärmestrategie

Als eine ihrer letzten Amtshandlungen hat die alte Landesregierung im August 2021 noch die Novelle des Klimaschutz- und Energiewendegesetzes (EWG Berlin) verabschiedet und damit die klimapolitischen Ziele erneut verschärft. Klimaneutralität soll nun auch auf Landesebene bis 2045 erreicht werden. Zur Erreichung der Ziele ist z. B. für alle öffentlichen Gebäude eine Solar- und Ökostrompflicht geplant. Und mit dem Solargesetz, das Anfang 2023 in Kraft treten soll, ist auch ein gesetzlich vorgegebener, allgemeiner PV-Anteil von 25 % am Stromverbrauch bis 2050 vorgesehen. Eine Schlüsselrolle in der Berliner Klimapolitik nimmt außerdem der Wärmemarkt ein. Dies wird in der Ende 2021 fertiggestellten Wärmemarktstrategie unterstrichen. Neben einer Wärmenetzregulierung wird darin vorgeschlagen, ein Verbrennungsverbot von Öl und Erdgas prüfen zu lassen.

#### Berliner Koalitionsvertrag

Im Rahmen des Koalitionsvertrages der neuen Landesregierung, bestehend aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und die Partei Die Linke, wurden die verankerten Klimaschutz- und Photovoltaik-Ausbauziele aus dem EWG Berlin und dem Solargesetz bestätigt. Außerdem sollen in einem avisierten Berliner Erneuerbare-Wärme-Gesetz, Aspekte aus der Wärmemarktstrategie einfließen, wie z. B. die Vorgabe beim Heizungsaustausch ausschließlich auf klimaneutrale Systeme umzusteigen. Ferner soll bis 2023 in einer Machbarkeitsstudie geprüft werden, inwiefern ein planbarer und sozialverträglicher Ersatz für Erdgas in der Energieversorgung zu erreichen ist.

## 2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

### 2.3.1 GASABSATZ

Gegenüber dem Vorjahreswert von 11,7°C war die Jahresmitteltemperatur 2021 mit 10,0°C für Berlin um 1,7°C niedriger und um 0,3°C niedriger gegenüber dem Normjahr (10,3°C). Damit einhergehend erhöhten sich die Heizgradwerte im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 % bzw. im Vergleich zum Normjahr um 2,2 %.

Der Gasabsatz der GASAG liegt im Geschäftsjahr 2021 mit 21.237,4 Mio. kWh um 2.658,0 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz an Weiterverteiler verringerte sich um 3.009,7 Mio. kWh, der Absatz an Endkunden lag aufgrund der Temperaturentwicklung 351,7 Mio. kWh über dem Niveau des Vorjahres.

### 2.3.2 STROMABSATZ

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 1.806,5 Mio. kWh auf 1.455,2 Mio. kWh. Der Absatz an Weiterverteiler verringerte sich um 288,8 Mio. kWh, der an Endkunden lag, leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

### 2.3.3 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Nach Festlegungen des IDW im Geschäftsjahr 2021 ist der Ausweis von energiespezifischen Dienstleistungen unter den Sonstigen Aktivitäten nicht sachgerecht und muss einem Tätigkeitsbereich zugeordnet sein. Daher wurden zum Unbundling-Abschluss 2021 die beiden neuen Tätigkeitsabschlüsse „Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung“ aufgenommen.

#### Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Gasnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten der Netzbetriebe und Asset Owner, die für das jeweilige Netz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei der GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

#### Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Stromnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten des Netzbetriebes der NFL, die für das Stromnetz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei der GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

### Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung

Im Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Berliner Erdgasspeicher dargestellt. Durch die Stilllegung des Speichers werden keine Umsatzerlöse mehr realisiert. Ferner werden die Kosten für den Betrieb der Liegenschaft Glockenturmstraße ausgewiesen. Stromverbräuche für den Verdichterbetrieb werden über interne Verrechnungen mittels eines Transferpreises ausgewiesen.

### Übrige Aktivitäten

Die übrigen Aktivitäten betreffen Holdingfunktionen, Contracting, Vermietung und Verpachtung von nicht betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern, Umwelt und neue Technologien, Beteiligungen und Finanzanlagen sowie anteilige Kosten und Erlöse der Supportfunktionen.

## 2.4 BETEILIGUNGSSTRUKTUR

### Umfirmierung der DSE Direkt-Service Energie GmbH in GASAG next GmbH

Per Gesellschafterbeschluss vom 17. Juni 2021 wurde die Firma der Gesellschaft in „GASAG next GmbH“, Berlin geändert. Die Gesellschaft vertreibt neue Energieprodukte, vornehmlich Photovoltaik-Anlagen. Die GASAG hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

## 2.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE

### Konzessionsvergabeverfahren

Der Rechtsstreit um die Neuvergabe der Berliner Gasnetzkonzeption wurde mit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 für GASAG und NBB erfolgreich beendet. Der Bundesgerichtshof verurteilte das Land Berlin, die Gasnetzkonzeption an die NBB zu vergeben. Der Gaskonzessionsvertrag zwischen dem Land Berlin und der NBB ist mit Verkündung des Urteils gemäß § 894 ZPO zustande gekommen. Entsprechend erklärte die Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin das mit dem modifizierten zweiten Verfahrensbrief vom 7. Mai 2020 zurückversetzte Konzessionsvergabeverfahren für gegenstandslos. Das hierzu geführte einstweilige Verfügungsverfahren wurde für erledigt erklärt.

Der Gaskonzessionsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Dieser verlängert sich höchstens zweimal um jeweils weitere fünf Jahre, sofern nicht das Land Berlin spätestens 25 Monate vor Ablauf von zehn bzw. fünfzehn Jahren schriftlich zum Monatsende der Verlängerung des Vertrages widerspricht. Einer Verlängerung über den 31. Dezember 2024 hinaus kann bis zum 30. November 2022 widersprochen werden.

### Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wurde seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2021 ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen der GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt und vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Feststellungen des Wirtschaftsprüfers haben sich nicht ergeben.

### Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes

Aus der Erstellung des vorgenannten Abhängigkeitsberichtes ist die Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG in den Lagebericht zu übernehmen, sie lautet:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

### 2.5.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der GASAG im Juni 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der Vorstand der GASAG hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert.

ZIELQUOTEN	30.06.2017	30.06.2022
	%	%
Aufsichtsrat	> 14	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 10	> 30
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 20	> 30

Die Frauenquote im Aufsichtsrat ist zum 31. Dezember 2021 auf 28,6 % gestiegen

Zum 1. April 2021 hat Herr Georg Friedrichs den Vorstandsvorsitz übernommen. Die weitere Besetzung der Vorstandsposten ist unverändert geblieben. Durch die männliche Besetzung im Vorstand konnte die vom Aufsichtsrat angestrebte Zielquote auf dieser Ebene nicht erreicht werden.

Auf der ersten Führungsebene der GASAG wurde mit einem Frauenanteil von 40 % das Ziel deutlich erreicht; auf der zweiten Führungsebene sind Frauen mit einem Anteil von 25 % vertreten, womit auch diese Führungsebene im definierten Zielbereich zum Stichtag liegt.

### 3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### 3.1 ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 112,0 Mio. € (+13,2 %) auf 960,9 Mio. € gestiegen (Vj. 848,9 Mio. €). Auf Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen 733,8 Mio. € (Vj. 610,9 Mio. €), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (485,3 Mio. €) und Weiterverteiler (236,6 Mio. €) betreffen. Der Anstieg der Erlöse aus Erdgaslieferungen an Endkunden in Höhe von 57,9 Mio. € resultiert vor allem aus der Preiserhöhung im Zusammenhang mit der Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen an Weiterverteiler von 55,1 Mio. € auf 236,6 Mio. € ist auf gestiegene Marktpreise zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen 198,1 Mio. € (Vj. 209,2 Mio. €), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (154,0 Mio. €) und Weiterverteiler (41,6 Mio. €) betreffen. Der Rückgang der Erlöse aus Stromlieferungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kundenverbräuchen gegenüber der Vorjahresschätzung sowie aus einem geringeren Geschäftsumfang im RLM-Kundenbereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen auf 43,6 Mio. € (+118 %) (Vj. 20,0 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung von Rückstellungen für Bezugskosten und Netznutzungsentgelte im Strombereich, denen korrespondierende periodenfremde Erlösminderungen gegenüberstehen. Darüber hinaus resultiert der Anstieg aus höheren Erträgen aus Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten sowie Erträgen aus der Abgeltung einer Vertragsanpassung, die zu einem geplant früheren Rückbau einer Photovoltaikanlage führt. In diesem Zusammenhang wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Der **Materialaufwand** liegt mit 889,0 Mio. € (+17,2 %) über dem Niveau des Vorjahres (758,6 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen ergibt sich vor allem aus gestiegenen Gasbezugspreisen und der Berücksichtigung der zum 1. Januar 2021 eingeführten CO<sub>2</sub>-Abgabe. Die Relation des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen stieg auf 92,5 % (Vj. 89,4 %).

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 0,4 Mio. € auf 36,1 Mio. € (Vj. 36,5 Mio. €). Der Rückgang resultiert u. a. aus der Umsetzung der im Rahmen von „GASAG 2025“ abgeschlossenen Personalmaßnahmen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 385 auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 383).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich auf 7,0 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €). Im Zuge des geplanten Rückbaus einer Photovoltaikanlage wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.586 Tsd. € vorgenommen. Die Wertminderung resultiert aus der retrospektiven Anpassung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr auf 74,6 Mio. € (-4,6 %) gesunken (Vj. 78,2 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch geringere Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen sowie Aufwendungen für Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** verbesserte sich mit -1,6 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahresniveau (-9,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen aus der Erstattung von Mahn- und Gerichtskosten, Erträgen aus der Abgeltung einer Vertragsanpassung für einen vorzeitigen Anlagenrückbau einer Photovoltaikanlage und deren außerplanmäßigen Abschreibung sowie geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr leicht auf 74,8 Mio. € (Vj. 73,3 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch höhere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen 2,2 Mio. € (Vj. 8,9 Mio. €). Die Steuern betreffen in Höhe von 4,3 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) laufende und in Höhe von -2,1 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) periodenfremde Ertragsteuern. Die Verminderung der laufenden Gewerbesteuerbelastung hängt im Wesentlichen mit der im Vorjahr erfolgten Ausgliederung des Gasnetzes zur NBB zusammen. Der periodenfremde Steuerertrag des laufenden Jahres ist im Wesentlichen auf die Steuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2009 aus einer finanzgerichtlichen Einigung zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein deutlich höherer **Jahresüberschuss** in Höhe von 70,9 Mio. € (Vj. 54,4 Mio. €).

#### 3.2 FINANZLAGE

##### 3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt acht Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 119,2 Mio. € zur Verfügung. Die Auslastung erfolgte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch Avale und betrug 44,6 Mio. €. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

##### 3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzt die GASAG eine rollierende 12 Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war die GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### 3.2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2021	2020
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	73,1	63,2
Gezahlte Ertragsteuern	-1,0	-7,4
Veränderung Working Capital	-140,7	21,7
<b>Veränderung Übrige Posten</b>	<b>17,2</b>	<b>-33,8</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-51,4	43,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	78,9	-6,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-67,9	-61,9
<b>Korrektur Anfangsbestand Finanzmittelfonds</b>	<b>0,0</b>	<b>51,2</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-60,5</b>	<b>-20,2</b>

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt -51,4 Mio. € (Vj. 43,7 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Begleichung von Forderungen und Verbindlichkeiten, welche auf der Ausgliederung des Betriebsteils Netz an die NBB im Jahr 2020 beruhen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 78,9 Mio. € (Vj. -6,3 Mio. €) sind vornehmlich Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 86,1 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €) und aus Abgängen von Finanzanlagen in Höhe von 9,9 Mio. € (Vj. 18,3 Mio. €) sowie Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von -13,8 Mio. € (Vj. -55,5 Mio. €) enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -67,9 Mio. € (Vj. -61,9 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -35,0 Mio. € (Vj. -50,6 Mio. €) sowie aus der Auszahlungen für die Tilgungen in Höhe von -32,0 Mio. € (Vj. -10,0 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von -60,5 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) besteht zum Stichtag neben dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) auch aus den Forderungen aus Kontenclearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €) abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontenclearing in Höhe von -28,6 Mio. € (Vj. -17,6 Mio. €) sowie aus Girokonten und kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von -39,4 Mio. € (Vj. -22,1 Mio. €).

### 3.2.4 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

IN MIO. €	2021	2020
Liquide Mittel	1,5	3,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-119,7	-112,2
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>-49,7</i>	<i>-32,2</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	<i>-40,0</i>	<i>-40,0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	<i>-30,0</i>	<i>-40,0</i>
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-118,2</b>	<b>-108,7</b>

Die Veränderung der Nettofinanzposition ist im Wesentlichen auf kurzfristige Geldaufnahmen zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

### 3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von 8,7 Mio. € aus (Vj. 9,0 Mio. €) und betreffen Software. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €), denen Zugänge in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) gegenüberstehen.

Das **Sachanlagevermögen** erhöhte sich im Berichtsjahr auf 14,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 13,8 Mio. €). Die Investitionen stiegen durch die Ausstattung und den Ausbau des Energiequartiers am EUREF-Campus auf 5,5 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €). Dagegen stehen Abschreibungen von 3,9 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €), in denen außerplanmäßige Wertberichtigungen von 2,6 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) enthalten sind.

Die **Finanzanlagen** sind zum Bilanzstichtag um 4,1 Mio. € auf 798,7 Mio. € (Vj. 794,6 Mio. €) gestiegen.

Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 53,1 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der erstmaligen Anschaffung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten im Rahmen des nationalen Emissionshandels. Darüber hinaus wird Arbeitsgas (3,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich insgesamt auf 339,7 Mio. € (Vj. 263,8 Mio. €) erhöht. Die Veränderung ist unter anderem auf gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+42,8 Mio. €), deutlich geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-33,6 Mio. €) und einen Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (+66,9 Mio. €) zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen einschließlich erhaltener Anzahlungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der energiebezogenen Börsengeschäfte geleistete initial margin zurückzuführen.

Auf der Kapitalseite erhöhte sich das **Eigenkapital** auf 608,7 Mio. € (Vj. 572,8 Mio. €). Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr auf 1.217,6 Mio. € (Vj. 1.089,2 Mio. €) gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 50,0 % (Vj. 52,6 %). Im August 2021 erhielten die Aktionäre der GASAG eine Dividende in Höhe von 35,0 Mio. €.

Der **Sonderposten** stieg auf 2,2 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) Im Geschäftsjahr wurden im Jahr 2021 Investitionszuschüsse in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) vereinnahmt. Den zugeführten Investitionszuschüssen stehen Auflösungen und Rückzahlungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) gegenüber.

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr auf 309,8 Mio. € (Vj. 241,6 Mio. €) erhöht. Der Anstieg der Rückstellung ergibt sich vor allem aus gestiegenen Energiebezugspreisen und der Berücksichtigung der zum 1. Januar 2021 eingeführten CO<sub>2</sub>-Abgabe.

Die **Verbindlichkeiten** betragen zum Bilanzstichtag 296,9 Mio. € (Vj. 273,4 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die liquiden Mittel reichen unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien aus, den am Stichtag vorliegenden Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

### 3.4 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Temperaturverlauf in den Hauptabsatzgebieten Berlin lag im Geschäftsjahr 2021 leicht unter dem eines Normaljahres. Der Gasabsatz der GASAG an Endkunden liegt leicht über dem Niveau der Prognose für 2021. Grund hierfür sind die im Geschäftsjahr niedrigeren Temperaturen, die zu Mehrabsätzen geführt haben. Die Absatzmengen an Weiterverteilern, die auf dem Niveau von 2020 erwartet wurden, unterschritten unsere Erwartung hingegen deutlich. Insgesamt wurde unsere Prognose des Gasabsatzes leicht unterschritten. Der Stromabsatz an Endkunden und Weiterverteilern liegt insbesondere durch deutlich geringere Weiterverteilermengen deutlich unter der Prognose für 2021.

In den Umsatzerlösen wirken temperaturbedingte Mehrumsätze im Gasvertrieb an Endkunden. Die gegenüber unserer Prognose geringeren Absatzmengen an Weiterverteilern werden jedoch aufgrund deutlich gestiegener Preise in den Umsatzerlösen nicht wirksam. Durch die Preisentwicklung liegen die Umsatzerlöse an Weiterverteilern bei Gas und Strom deutlich über unseren Erwartungen, so dass die Summe der Umsatzerlöse insgesamt moderat über unserer Prognose liegt.

Das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) liegt deutlich unter der Prognose für 2021. Hauptgrund sind die deutlich gestiegenen Energiebezugskosten.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis liegt auf dem Niveau des prognostizierten Wertes.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen aufgrund der periodenfremden Steuererträge aus Steuererstattungen deutlich unter der Prognose.

Der Jahresüberschuss 2021 liegt leicht über dem Niveau unserer Erwartung. Das deutlich unter der Prognose liegende EBIT wird durch deutlich geringere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überkompensiert.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2021 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

### 3.5 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### Steuerungskennzahlen

In der GASAG werden die Steuerungs- und Reporting-Regeln definiert und angewendet, die zur Steuerung der GASAG-Gruppe notwendig sind. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen der GASAG sind das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Regelmäßig werden die Einzelgesellschaften im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften und Gruppenfunktionen sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen. In die Bewertung werden Chancen und Risiken mit einbezogen.

### 3.6 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmens- und Führungskultur wird regelmäßig weiterentwickelt und durch ein Monitoring im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen überprüft. Zu den Messgrößen zählen hierbei Wertschätzung, Wirksamkeit und Orientierung sowie strategische und kulturelle Fragestellungen. Als Ziele wurden u. a. ein Zustimmungsgrad der Beschäftigten zu den abgefragten Werten von 80 % und eine Beteiligungsquote an den Umfragen von 67 % definiert. Entsprechende Aktivitäten wurden abgeleitet und haben z. B. Eingang in die Zielvereinbarungen gefunden.

Zudem wurde das zeitlich und örtlich flexible Arbeiten in der GASAG-Gruppe noch stärker ermöglicht, um betriebliche Erfordernisse, individuelle Zeitsouveränität sowie ortsunabhängiges Arbeiten bestmöglich in Einklang zu bringen.

Aufgrund unseres Engagements als Arbeitgeber wurde die GASAG-Gruppe mehrfach ausgezeichnet: Statista und Capital haben die GASAG als einen der attraktivsten Arbeitgeber von Berlin ausgewählt. Auch das F.A.Z.-Institut hat die GASAG zu einem der begehrtesten Arbeitgeber in 2021 gekürt sowie die GASAG Solution im Bereich Contracting. Die GASAG Solution wurde zudem von FOCUS Money im Hinblick auf Top-Karrierechancen ausgezeichnet. Im Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie. Berlin 2021“ ist die GASAG-Gruppe in der Kategorie „Über 250 Beschäftigte“ zur Preis-trägerin aufgrund ihrer Familienfreundlichkeit gewählt worden.

#### Kundenmanagement und Kundenservice

Die GASAG ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Ziel unseres Handels ist daher stets, die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Services sicherzustellen und zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, überprüfen wir unser Serviceangebot intern kontinuierlich, systematisch und mit unterschiedlichen Instrumenten.

Das Kundenmanagement fasst dabei alle Aufgaben rund um den ganzheitlichen Kundenprozess zusammen. Dies betrifft sowohl Tätigkeiten im strategischen Kundenmanagement als auch im Kundenservice.

Bei den Kunden werden regelmäßig qualitative und quantitative Kennzahlen im operativen Kundenservice und Kundenmanagement abgefragt. Im Kundenservice messen wir z. B. unsere Erreichbarkeit im Kundenservice, Bearbeitungszeiten, Anzahl an Kundenkontakten, Anzahl der Beschwerden, Fehlerquoten und die Kundenzufriedenheit der Bearbeitung.

Im Kundenmanagement betrachten wir die Anzahl der Kundenabgänge (churn), Kundenzuwachs, Dauer der Kundenbeziehung und Kundenwert sowie die regionale Zuordnung.

Unser Leistungsangebot als regionaler Versorger lassen wir auch extern prüfen und bestätigen. In 2021 erhielten wir hierdurch erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel des Energieverbraucherportals.

**Beschwerdemanagement**

Beschwerden sind eine relevante Quelle für Optimierungen und geben Informationen über die Bedürfnisse unserer Kunden. Zentrale Themen des gruppenweiten Beschwerdemanagements im Geschäftsjahr 2021 waren Optimierungen und Effizienzsteigerungen. So wurde erstmals ein Report erstellt, der Auswertungen nach Geschäfts- und Legaleinheiten ermöglicht und die Maßnahmenableitung weiter unterstützt. Analyseergebnisse werden quartalsweise durch die Beschwerdemanager und Beschwerdemanagerinnen an den Gesamtvorstand, an die Leiter der Geschäftseinheiten und Supportfunktionen sowie die Geschäftsführungen der GASAG-Gruppe kommuniziert.

Dabei werden z. B. die Entwicklung der Beschwerdeanzahl, die durchschnittliche Bearbeitungszeit, Beschwerdegründe sowie Anteile und Quoten subjektiver/objektiver Beschwerden ausgewertet und geeignete Optimierungsmaßnahmen abgeleitet. Der Beschwerdeverantwortliche ist für das Controlling und Reporting innerhalb einer Geschäftseinheit bzw. Organisationseinheit zuständig.

**4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim zentralen Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir bei der Einstufung zwischen operativen und strategische Chancen bzw. Risiken unterscheiden. Zusätzlich betrachten wir Imagewirkung und Zahlungswirksamkeit. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN-/RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

**4.1 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN**

Aktuell sehen wir uns mit erheblichen geopolitischen Risiken, insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, konfrontiert, die den Gasmarkt in Deutschland und Europa maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen können. Seit Kriegsbeginn hat sich die bereits sehr angespannte Preissituation an den Großhandelsmärkten weiter verschärft und auf weiter in der Zukunft liegende Lieferzeiträume ausgedehnt. Daraus resultieren gestiegene Adressenausfallrisiken bei unseren Vorlieferanten aufgrund gestiegener Marktwerte und weitere Ausfälle von Wettbewerbern, deren Kunden dann von Unternehmen der GASAG-Gruppe beliefert werden müssten. Dafür kann keine Vorsorge in Form von Terminabsicherungsgeschäften getroffen werden, weil Zeitpunkt und Umfang nicht im Vorfeld bekannt sind. Die bereits verhängten Sanktionen erhöhen das Risiko von Lieferunterbrechungen oder sogar -einstellung. Bei einem vollständigen Ausbleiben der Lieferungen aus Russland könnte die Versorgung mit Erdgas in Deutschland und einigen anderen europäischen Staaten nicht aufrechterhalten werden. Im Fall einer Gasmangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gasmengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Der Krieg gegen die Ukraine beinhaltet Cyberangriffe, die sich gezielt gegen wichtige Infrastrukturen der Ukraine richten. Grundsätzlich besteht ein erhöhtes Risiko, dass sich vergleichbare Angriffe auch gegen Länder wie Deutschland richten, die der Ukraine Unterstützung anbieten. Davon könnte auch die GASAG betroffen sein.

Das Geschäft der GASAG ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig.

Die seit dem 1. Januar 2021 geltende CO<sub>2</sub>-Abgabe stellt insbesondere aufgrund des jährlichen Anstiegs auch in 2022 ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

Aufgrund der sich aus unserer Sicht abzeichnenden Risiken für die Branche der etablierten Wärmeversorgung haben wir das Strategieprojekt „Zukunft G“ mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen sind bereits gestartet.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf in 2022.

**Geschäftseinheiten PuG und GS**

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Handelsmargen schmälern kann. In diesem Marktumfeld sehen wir für die GASAG durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung und emissionsärmere Ausgestaltung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Im Strommarkt konnten wir unsere Position in Berlin und Brandenburg erfolgreich ausbauen. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, Kunden zu beliefern, auch wenn diese durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer kurzfristig den Lieferanten verlieren. Dieser Herausforderung sind wir durch Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Sollte sich dieser wider Erwarten später als unzulässig erweisen, resultiert daraus ein mittleres Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Ein erstes Urteil des Berliner Landgerichtes hat festgestellt, dass es in der Sache nicht ersichtlich ist, dass eine Preisspaltung in der Grundversorgung schlechthin unzulässig sei.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die GASAG-Gruppe selbst trägt. Aus einer zu warmen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die GASAG-Gruppe kühler als geplanten Witterung ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Demgegenüber sehen wir in unserer Kernregion Berlin und Brandenburg standortspezifische Vorteile, die wir als ganzheitlicher Energiedienstleister nutzen werden. Berlin mit seinem Bestand an Gebäuden und Energieerzeugungsanlagen und positiven Impulsen aus dem Neubau bietet ein hohes Marktpotenzial und eine ideale Ausgangslage für die Platzierung unserer Angebote für Energieerzeugung, -versorgung und energetische Sanierung. Wir werden weiter Energiekonzepte für Quartiere, Gewerbeobjekte und Konversionsflächen entwickeln, ökologisch überzeugende Angebote für die energetische Sanierung öffentlicher und privater Gebäude anbieten und uns als Energiepartner für alle Kundengruppen von Privathaushalten und Produktions- und Gewerbebetrieben über große Wohnungsbaugesellschaften bis hin zur öffentlichen Verwaltung präsentieren. Deutlich erkennen wir das gestiegene Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien. Durch den Fortschritt in Effizienz-, Speicher- und Erzeugungstechnologien werden ganzheitliche Energielösungen, die dezentral und autark Erzeuger und Verbraucher vernetzen, marktfähig. Damit eng verbunden ist die Nachfrage nach effizienten Versorgungskonzepten, für die der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung zur dezentralen Erzeugung von Wärme und Strom eine wichtige Rolle spielt. Wir sehen darin mittelfristig ein für die GASAG hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die oben beschriebenen Chancen und Risiken ergeben sich nicht nur direkt aus unseren eigenen Geschäftstätigkeiten, sondern auch aus den maßgeblichen Beteiligungen EMB, SpreeGas und GASAG Solution Plus.

#### **Beteiligungen**

Wir partizipieren direkt am geschäftlichen Erfolg unserer Beteiligungen. Neben den Chancen und Risiken aus dem Vertriebsgeschäft ist insbesondere das Netzgeschäft in den Beteiligungen der NBB, EMB, SpreeGas zu nennen.

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, Konjunktur und regulatorische Änderungen. Entsprechend unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Beteiligungsergebnis aus dem Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### **Konzessionsvergabeverfahren**

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens Berlin verweisen wir auf Kapitel „2.4 Rechtliche Sachverhalte“.

Das bisher maßgebliche Risiko aus dem Gasnetzkonzessionsverfahren Berlin hat sich durch das BGH-Urteil im Jahr 2021 erübrigt. Der Gaskonzessionsvertrag zwischen dem Land Berlin und der NBB ist mit Verkündung des Urteils zustande gekommen und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Dieser verlängert sich um weitere fünf Jahre, sofern das Land Berlin der Verlängerung nicht fristgemäß widerspricht. Nach heutigem Wissensstand würde sich die GASAG dann an einem neuen Konzessionsverfahren beteiligen. Wir gehen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, in einem solchen Fall den Zuschlag für die Konzession in Berlin erneut zu erhalten. Ein Verlust würde langfristig ein sehr hohes Risiko darstellen.

Darüber hinaus sind auch die anderen Beteiligungen mit Netzgeschäft einem Konzessionsrisiko, jedoch in geringerem Maße, ausgesetzt.

#### **Speicherstilllegung**

Aus der Stilllegung des Berliner Erdgasspeichers ergeben sich Chancen und Risiken, insbesondere aus den Kosten des Rückbaus und der Nachsorge. Unter Berücksichtigung gebildeter Rückstellungen ergeben sich im Verlauf des Stilllegungsverfahrens geringe Risiken und Chancen bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### **Marktpreisentwicklung**

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben einen nie zuvor gesehenen Preisanstieg erfahren. Auch die Volatilität hat deutlich zugenommen. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig nur ein mittleres Chancen- aber ein hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Aufgrund der besonderen Preissituation können diese Chancen und Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses unter regelmäßiger Teilnahme der Geschäftsleitung wurde vor dem Hintergrund der gestiegenen Volatilität an den Rohstoffmärkten deutlich erhöht.

Aus der Zinsentwicklung ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte bzw. geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-Market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

### Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei Forderungen aus dem Transportgeschäft, bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzernweitliches Limitsystem mit einem gut diversifizierten Handelspartnerpool etabliert. Zusätzlich haben wir uns einem Review in Bezug auf den Energiebeschaffungs- und -überwachungsprozess mit Fokus auf Kreditrisikomanagement durch die PwC Risikomanagement-Beratung unterzogen, deren Empfehlungen sich in Umsetzung befinden. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere aufgrund der sehr stark gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein sehr hohes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Bei unseren Beteiligungen mit Netzgeschäft bestehen darüber hinaus Risiken aus dem Transportgeschäft, die überwiegend durch Forderungsausfallversicherungen abgedeckt sind.

### Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyber-Angriffe in Form von Schulungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Die neu erarbeiteten Ethikgrundsätze der GASAG betonen die Einheit aus unternehmerischem und ethischem Handeln. Die GASAG steht für Toleranz, Offenheit, ein gewaltfreies Miteinander und setzt sich gegen Benachteiligung in jeder Form ein.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

### Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

## 5 PROGNOSEBERICHT

Die zur Weiterentwicklung und Erreichung unserer Prognoseziele geplanten operativen Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitte dargestellt sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die zugrunde liegenden Annahmen zu den prognostischen Angaben werden mit Hilfe der qualifiziert-komparativen Prognose erläutert.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses einschließlich des Prognoseberichtes begann der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Der Fortgang, die Dauer und der Ausgang dieses Konfliktes sind in keiner Weise absehbar und auch die Auswirkungen, die sich daraus möglicherweise ergeben können, sind weder abschätzbar noch quantifizierbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

### 5.1 MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2022 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie abhängen.

Im Transformationsprogramm „Zukunft G“ werden weiterhin die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität für die GASAG-Gruppe implementiert und umgesetzt. Dabei liegt der Fokus auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz, der Nutzung von Wachstumschancen, der Stabilisierung des Commoditygeschäfts sowie der verstärkten Umsetzung von Nachhaltigkeitsanstrengungen als Licence to Operate. Dazu wird die kontinuierliche Arbeit an Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen fortgesetzt.

In der GE PuG soll die Optimierung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Verbesserung der Vertriebsaktivitäten erreicht werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer klimaneutraler Produkte und Services, effizientere und automatisierte Prozesse sowie eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der Geschäftseinheit GS zu erreichen, setzen wir auch in 2022 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative grüne und effiziente Energiekonzepte sowie deren qualitativ hochwertige Umsetzung dieser. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services und die Unterstützung der Kunden auf dem Transformationspfad.

### 5.2 PERSONAL

Aufbauend auf den Ergebnissen der Maßnahmen aus „GASAG 2025 wollen wir mit „Zukunft G“ den Umbau der GASAG-Gruppe in Richtung Klimaneutralität vorantreiben. Die damit verbundene Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wird bei der GASAG auch in 2022 zur Reduzierung des aktiven Personalbestands (ohne Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der passiven Phase der Altersteilzeit sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Freistellung) führen. Unter Berücksichtigung der Aktivitäten im Rahmen von „Zukunft G“ wird sich der Personalaufwand leicht rückläufig entwickeln. Dem entspricht ein erhöhter Bedarf an Restrukturierungsaufwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen der Transformationsprozesse ableiten.

### 5.3 INVESTITIONEN

Nach erfolgter Ausgliederung des Betriebsteils Netz in 2020 unterliegen die Investitionen zum Erhalt und Ausbau des Gasnetzes in Berlin auch den im Konzessionsvertrag genannten Bedingungen. Für 2022 erwarten wir gegenüber 2021 allerdings stark sinkende Investitionen. Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsstrategie sind die zukünftigen Investitionen gedeckt.

### 5.4 GESCHÄFTSVERLAUF

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe und anhaltend hohen Wettbewerb im Gasvertrieb. Dem hohen Wettbewerb stehen laufende Optimierungen der Vertriebsaktivitäten entgegen, die auch eine regionale Fokussierung auf den Heimatmarkt einschließen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen moderat sinkenden Gasabsatz an Endkunden. Unter der Annahme eines Gasabsatzes an Weiterverteiler auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 erwarten wir für 2022 insgesamt Gasabsatzmengen leicht unter dem Niveau von 2021.

Im Commodity-Geschäft Strom rechnen wir für 2022 mit einem leicht sinkenden Stromabsatz gegenüber 2021. Erwartet wird diese Entwicklung wie im Gasvertrieb vor dem Hintergrund des anhaltend hohen Wettbewerbs sowie der Optimierung der Vertriebsaktivitäten, insbesondere der Fokussierung von Vertriebsaktivitäten auf den Heimatmarkt.

### 5.5 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir gehen für 2022 wieder von einem normalen, durchschnittlichen Temperaturverlauf aus und erwarten Umsatzerlöse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021.

Insgesamt wird 2022 ein leicht unter dem Geschäftsjahr 2021 liegendes Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erwartet. Das prognostizierte Finanz- und Beteiligungsergebnis 2022 wird auf dem Niveau von 2021 liegen. Der Jahresüberschuss wird bei prognostiziert deutlich höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag leicht unter dem Niveau von 2021 erwartet.

Berlin, den 28. Februar 2022

GASAG AG  
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Matthias Trunk

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2021**

**AKTIVSEITE**

INT €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
Grundstücke	1.428	1.428
II. Finanzanlagen		
Anteile aus verbundenen Unternehmen	1.053	1.053
	<b>2.481</b>	<b>2.481</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.288	1.296
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	1.288	1.296
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	466
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	0	466
<i>davon aus Steuern</i>	0	466
	<b>1.288</b>	<b>1.762</b>
<b>C. Negatives zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>49.106</b>	<b>56.247</b>
	<b>52.875</b>	<b>60.490</b>

**PASSIVSEITE**

INT €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	604	260
2. Steuerrückstellungen	124	158
3. Sonstige Rückstellungen	51.925	60.065
	<b>52.653</b>	<b>60.483</b>
<b>B. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	129	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	129	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	93	7
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	93	7
<i>davon aus Steuern</i>	87	1
	<b>222</b>	<b>7</b>
	<b>52.875</b>	<b>60.490</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS  
GASSPEICHERUNG DER GASAG AG, BERLIN,  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021**

INT €	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020
1. Umsatzerlöse	0	98
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	0	98
2. Sonstige betriebliche Erträge	488	2.224
3. Materialaufwand	849	589
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	403	58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	198	122
c) Materialaufwand gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	248	409
4. Personalaufwand	63	20
a) Löhne und Gehälter	21	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42	20
<i>davon für Altersversorgung</i>	39	20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119	123
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	1.241
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	75	91
<i>davon aus Abzinsung von Rückstellungen</i>	0	1.145
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	643	799
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	659	785
<b>9. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.144</b>	<b>2.032</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53	313
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.091</b>	<b>1.719</b>
12. Sonstige Steuern	56	56
<b>13. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</b>	<b>-1.147</b>	<b>1.663</b>
14. Verlustvortrag	-243	-2.066
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-1.390</b>	<b>-403</b>

## ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG

### 1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

### 2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

#### BILANZ

Die Verteilung der Gegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos unter Berücksichtigung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn auch daraus keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen bestehen im Wesentlichen für die Bildung der Rückstellung für das so genannte VBL-Sanierungsgeld. Die mit der erstmaligen Bildung der Rückstellung in 2006 getroffene Zuordnung in der Schlüsselung wird seitdem stetig angewandt. Die übrigen Pensions- und Personalrückstellungen werden entsprechend der Anzahl der Mitarbeiter der GASAG AG geschlüsselt, VVA-relevante Sachverhalte werden nach einem vom Personalbereich festgelegten Schlüssel zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden der Unternehmenstätigkeit direkt zugeordnet. In Fällen, in denen dies nicht bzw. nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, erfolgt eine Aufteilung nach sachgerechten Schlüsseln.

Die Aufwendungen der für die gesamte GASAG-Gruppe tätigen Gruppenfunktionen und die Verwaltungsgemeinkosten werden seit dem Geschäftsjahr 2020 über einen einheitlichen Schlüssel auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, der zu gleichen Teilen die Umsatzerlöse und die Mitarbeiteranzahl in der GASAG-Gruppe als Basis hat.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

### 3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 8 Tsd. € für Bürgschaften gegenüber der VBL.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GASAG und der Berliner Erdgasspeicher GmbH resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

Die durch die GASAG abgegebene Patronatserklärung, den Berliner Erdgasspeicher stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, besteht weiterhin.

### 4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2021**

**AKTIVSEITE**

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	2.550	2.470
2. Geleistete Anzahlungen	473	371
	<b>3.023</b>	<b>2.841</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	78	4
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	143	24
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	15
	<b>221</b>	<b>43</b>
	<b>3.244</b>	<b>2.884</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	27	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	2.363
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	0	2.363
3. Sonstige Vermögensgegenstände	257	98
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	257	98
<i>davon aus Steuern</i>	97	0
	<b>284</b>	<b>2.461</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	133	144
	<b>417</b>	<b>2.605</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>152</b>	<b>0</b>
	<b>3.813</b>	<b>5.489</b>

**PASSIVSEITE**

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>2.203</b>	<b>3.377</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>771</b>	<b>989</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>642</b>	<b>748</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182	213
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	182	213
2. Sonstige Verbindlichkeiten	11	159
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	11	159
<i>davon aus Steuern</i>	0	114
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	11	21
	<b>193</b>	<b>372</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
	<b>3.813</b>	<b>5.489</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS  
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021**

IN T €	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020
1. Umsatzerlöse	14.247	13.705
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	14.247	13.705
2. Sonstige betriebliche Erträge	505	478
3. Materialaufwand	2.816	2.296
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.816	2.296
4. Personalaufwand	6.160	6.930
a) Löhne und Gehälter	5.056	6.008
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.104	922
<i>davon für Altersversorgung</i>	285	33
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	1.073	1.059
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.555	4.795
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	0	0
<b>8. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>148</b>	<b>-897</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42	0
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>106</b>	<b>-897</b>
11. Sonstige Steuern	0	0
<b>12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>106</b>	<b>-897</b>
13. Gewinnvortrag	115	0
<b>14. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)</b>	<b>221</b>	<b>-897</b>

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG**

**1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

**2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**

**BILANZ**

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe und Asset Owner für das Gasnetz. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

**3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

**4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2021**

**AKTIVSEITE**

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	8	14
2. Geleistete Anzahlungen	2	2
	<b>10</b>	<b>16</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	1	1
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	<b>4</b>	<b>1</b>
	<b>14</b>	<b>17</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	1	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	3	1
<i>davon aus Steuern</i>	2	0
	<b>4</b>	<b>1</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1	0
	<b>5</b>	<b>1</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
	<b>21</b>	<b>18</b>

**PASSIVSEITE**

IN T €	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>2</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>5</b>	<b>7</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	1	1
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	2
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	0	2
<i>davon aus Steuern</i>	0	2
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0	0
	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>21</b>	<b>18</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS  
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE  
ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN,  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2021**

IN T €	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2020
1. Umsatzerlöse	83	74
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	83	74
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	3
3. Personalaufwand	96	106
a) Löhne und Gehälter	79	92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17	14
<i>davon für Altersversorgung</i>	5	0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	4	8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	26
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	0	0
<b>7. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-53</b>	<b>-63</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	0
<b>9. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-48</b>	<b>-63</b>
11. Verlustvortrag	-52	0
<b>12. Bilanzverlust</b>	<b>-100</b>	<b>-63</b>

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG**

**1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

**2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**

**BILANZ**

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

**3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

**4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

## IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauber@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2022

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, [www.albertbauer.com](http://www.albertbauer.com)

